

Moment



CONNY BISCHOFBERGER
conny.bischofberger@kronenzeitung.at

Menschenwürde

Der Streit um die Lehre für Asylwerber geht mitten durch die Gesellschaft und auch mitten durch die ÖVP. Christian Konrad, schwarzes „Urgestein“, versammelt mit der Initiative „Menschen.Würde.Österreich“ gerade Mitstreiter um sich, unter anderen auch den früheren ÖVP-Obmann Reinhold Mitterlehner. Die Gruppe setzt sich für arbeitswillige Flüchtlinge ein. Wer eine Lehre absolviert und gut integriert ist, soll in Österreich bleiben dürfen, auch bei negativem Asylbescheid oder wenn der Ausgang des Verfahrens noch aussteht. Die Regierung pocht auf das Gesetz, Konrad auf „modernes Bleiberecht“.

Nun, die Menschenwürde (Titel der Initiative) spricht jedem Menschen das Recht zu, ein gutes Leben zu führen, sofern seine Tun und Lassen nicht Rechte der anderen verletzt. Der Schutz der Menschenwürde ist oberstes moralisches und politisches Gebot einer humanen Gesellschaft.

In der „ZiB am Sonntag“ sprach Martin Thür den früheren Flüchtlingskoordinator auf die Zunahme von Gewaltverbrechen bei gewissen Zuwanderergruppen und die gedrehte Stimmung in der Bevölkerung an. Die Reaktion von Christian Konrad war unglaublich. Er sprach wörtlich von einer „schlechten Politik der Unterbringung“ und meinte, wenn man 40 junge Menschen in ein Haus sperre, ihnen keine Perspektive biete, dann kämen sie „auf Ideen“.

An der Kriminalität ist also die Politik der Unterbringung schuld? Solche Aussagen helfen Konrads Initiative für Menschlichkeit nicht. Sie verfestigen die schlechte Stimmung.